



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Mitglied und Vizepräsidentin des Thüringer Landtags

Parlamentarische Geschäftsführerin

Sprecherin für Bildung, Wissenschaft, Kultur, Frauen, Migration und Flucht

Erfurt, den 20.12.2013

*„Nur wer Wurzeln hat, ist stark genug, den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu begegnen, ist frei, Fantasie für das Leben zu entwickeln, Träume zu haben - Flügel der Freiheit sozusagen.“ (Margot Käßmann)*

Liebe Freundinnen und Freunde,

mitten aus der letzten Plenarsitzung des Landtages für dieses Jahr sende ich Euch diese Zeilen. Auch für den Landtag, für Mitarbeitende und Abgeordnete neigt sich dieses arbeitsreiche Jahr damit nun langsam dem Ende zu.

Einen Ausblick auf das nächste Jahr 2014 - mit Kommunal- und Europawahlen im Mai und Landtagswahlen im Herbst ist es für uns in Thüringen wieder ein Superwahljahr - haben wir mit der Landesdelegiertenkonferenz vor reichlich drei Wochen in Erfurt gewagt. Die Delegierten haben unsere grüne Liste für die Landtagswahl gewählt. Ich freue mich sehr, dass ich bei meiner Kandidatur für Platz drei auf so großes Vertrauen gestoßen bin. Ich danke euch allen sehr für die breite Unterstützung und werde entsprechend motiviert in die Wahlkämpfe gehen. Ich bin sicher, mit Eurer Unterstützung werden wir den erneuten Einzug in den Thüringer Landtag schaffen. Das wird angesichts unseres Ergebnisses bei der Bundestagswahl alles andere als leicht.

Gestattet mir aber an dieser Stelle auch, zwei Menschen besonders zu danken, die unsere parlamentarische Arbeit ganz maßgeblich geprägt und bereichert haben: Carsten Meyer und Frank Augsten haben nicht nur als versierte Fachpolitiker für Europa, Finanzen und Umwelt- und Landwirtschaftspolitik überzeugt und uns in diesen Bereichen Gesicht und Stimme gegeben. Sie werden sicher nicht nur mir in der nächsten Fraktion sehr fehlen. Mitunter wünsche ich mir jedenfalls auch eine andere Anerkennungskultur im Umgang mit unseren eigenen Leuten - bei aller sicher auch berechtigten Kritik an jeder und jedem von uns. Danke auch an Jenni Schubert für ihre Arbeit, die ihre Bewerbung für die Liste zurückgezogen und nicht wieder kandidiert hat. Wir werden uns also neu finden müssen.

Zunächst aber haben wir uns alle - Ihr, meine Mitarbeitenden und ich - eine Auszeit verdient. Nehmt euch Zeit zur Erholung, für die, die uns den Halt im Leben geben, für gute Bücher, frische Luft und was euch sonst Spaß macht und Kraft gibt. Ich wünsche Euch ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start in das hoffentlich grüne neue Jahr.

## THEMEN:

- 1) Grünes im Lande: Landesdelegiertenkonferenz in Erfurt
- 2) Aktuelles aus dem Landtag
- 3) Unterwegs im Lande/Kurz berichtet
- 4) Vorschau und Termine

### 1) Grünes im Lande:

Erstmals tagte eine Landesdelegiertenkonferenz der Thüringer Grünen über zwei Tage, vom 27.-28.11 in der Erfurter Messe. Es war geplant, sowohl Landesvorstand als auch die Liste für die kommende Landtagswahl zu wählen, sowie u.a. den Haushalt des Landesverbandes und einige Anträge zu diskutieren. Erstmals kam ein elektronisches Abstimmungswerkzeug zum Einsatz, um die lange Zeit der Auszählungen zu verkürzen.

Die beschlossenen Anträge, den neuen Landesvorstand und die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten findet Ihr auf der Homepage des Landesverbandes: <http://gruenlink.de/npx>.

Die Liste, mit der wir in die Landtagswahl gehen, wird angeführt von Anja Siegesmund und Dirk Adams sowie meiner Person. Zu diesen drei Plätzen gab es keine konkurrierenden Kandidaturen. Ich danke hier noch einmal allen Delegierten, Freundinnen und Freunden für Ihr Vertrauen und freue mich darauf, meine Arbeit im Landtag fortzusetzen. Dies setzt voraus, dass es uns gelingt, erneut und möglichst gestärkt in den Landtag einzuziehen. Das sollte unser gemeinsames Ziel sein, an dem wir alle mit vereinter Kraft arbeiten. Dafür lohnt es sich auch, über einige Differenzen hinwegzuschauen.



Diese Differenzen, die sich u.a. in Strömungen äußern, bringen uns in der innerparteilichen Diskussion - gerade wenn es um Inhalte und unsere Positionierungen geht - mitunter voran. Sie schaden uns nur dann, wenn wir sie ohne Rücksicht und ausschließlich machtpolitisch motiviert zulasten Einzelner in der Öffentlichkeit austragen und damit nicht als Streitbar sondern zerstritten erscheinen. Dann ist auch der gemeinsame politische Erfolg wie der Wiedereinzug in den Landtag gefährdet.

Es gab im Vorfeld der LDK einige Gespräche, um eine offene und öffentliche Konfrontation zu vermeiden und sich einvernehmlich so zu einigen, dass wir Thüringer Grüne nach außen vereint auftreten können. Diese Gespräche scheiterten.

Nach außen zeigte sich das deutlich sichtbar an der erfolgten Nichtwahl meiner Fraktionskollegen Frank Augsten und Carsten Meyer auf die Landtagsliste. Es gab im Vorfeld praktisch keine, jedenfalls keine mir bekannte, Kritik an Arbeit oder Person von Frank und Carsten, im Gegenteil. Die Art und Weise, wie beide ohne jegliche Diskussion und ohne jede Not abgewählt wurden, ist bitter - bitter für sie, aber auch bitter für die erfolgreiche Arbeit der gesamten Landtagsfraktion. Mit Umwelt und Landwirtschaft bzw. Finanzen und Europa wirkten sie an zentralen Themen, an grünen Alleinstellungsmerkmalen. Ich weiß nicht, ob und wie es gelingen wird, diese Lücken zu schließen. Wir verlieren eine Menge Expertenwissen und politische Erfahrung.

Diese Sorgen hegen offenbar auch Engagierte aus Umweltverbänden wie BUND, Thüringer Ökoherz oder Grüner Liga, die sich in einem Offenen Brief an Landesvorstand und Fraktion sowie

die Mitglieder unseres Landesverbandes gewandt haben. Sie fragen u.a., wie verlässlich Bündnis 90/DIE GRÜNEN als Partner für den ländlichen Raum, ökologischen Landbau, Verbraucherschutz sowie grüne Haushalts- und Finanzpolitik in Zukunft sind, welche fachliche Kontinuität man von uns noch erwarten könne. Wie gehen wir mit diesen wichtigen Partnern weiterhin um? Denn Fakt ist: Die Umweltverbände sind eine unserer wichtigsten strategischen Partner, Stützen und Basis unserer Arbeit und unserer Erfolge.

In allen Landesarbeitsgemeinschaften wird derzeit intensiv am grünen Programm für die Landtagswahl gearbeitet. Einige Kapitel sind als Entwürfe erarbeitet, an Bildung, Hochschulen, Flüchtlings- oder Innen- sowie Kulturpolitik habe ich intensiv mitgewirkt. Bringt Euch in die Prozesse ein - wir brauchen Eure Expertise aus Eurer täglichen Arbeit, damit es ein gutes Programm wird, mit dem wir uns im Landtag etablieren und Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten können.

Die ersten Wahlen 2014 werden aber bereits im Mai stattfinden: Die Europa- und Kommunalwahlen. Bekommen wir dort ein gutes Ergebnis mit deutlich über 5% landesweit, wird uns der Erfolg bis zur Landtagswahl tragen. Andersherum wird es doppelt schwer für uns werden. Deswegen gilt es: Zunächst alle Kraft und alle vorhandenen Ressourcen in die Kommunalwahlen zu stecken, um in möglichst vielen Kreistagen und Stadträten so stark zu werden, das wir eigene Fraktionen bilden können. Ich bin gern bereit, Euch im Kommunalwahlkampf bei Aktionen und Veranstaltungen zu unterstützen: Meldet Euch rechtzeitig bei mir, damit wir die Termine planen können.

## 2) Aktuelles aus dem Landtag

Die Plenarsitzungen des Landtages vom 18.-20. Dezember

### Sondersitzung des Landtages

Bevor die reguläre Sitzung eröffnet wurde, gab es auf Antrag der Fraktion Die Linke eine Sondersitzung des Landtages. Einziger Tagesordnungspunkt war die sofortige Vorlage eines Nachtragshaushalts zum Doppelhaushalt 2013/2014 zur Schaffung der Rechtssicherheit für die Bereitstellung angekündigter zusätzlicher Finanzmittel für die Thüringer Kommunen für die Jahre 2014/2015. Der Beißreflex der Regierungsfractionen wirkte aber wieder: Der Antrag wurde abgelehnt, und die Sondersitzung war nach zwei Stunden beendet.

Die Tagesordnung der gerade laufenden Plenarsitzung ist mit 33 Punkten lange nicht so umfangreich gewesen. Zahlreiche Punkte fallen dabei in meinen Verantwortungsbereich.

### Aktuelle Stunde zu Hochschulkürzungen

In der Aktuellen Stunde haben wir die anrollende Kürzungswelle an den Thüringer Hochschulen aufgegriffen und fordern stattdessen eine verantwortungsvolle und zukunftsfeste Hochschulpolitik. In der letzten Woche fand dazu eine Demonstration von Studierenden in Erfurt statt mit rund 3000 Teilnehmenden, auf der ich unsere Position erklärt habe (Foto). Die Pläne von Bildungsminister Christoph Matschie gehen in die komplett falsche Richtung, verspielen die Zukunftschancen junger Generationen und gefährden den gesamten Hochschulstandort Thüringen. Der geplante Wegfall von 300 Personalstellen und die angekündigten Streichungen von Studiengängen müssen zurückgenommen werden!



Unsere Forderungen sind daher:

- Eine Hochschulfinanzierung in Thüringen, die Kostensteigerungen ausgleicht und vor allem

- verlässlich und auskömmlich erfolgt, eine vorausschauende Hochschulentwicklungsplanung für bessere Studienbedingungen und die Garantie von Freiheit in Forschung und Lehre,
- eine gleichberechtigte Einbindung der Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Entscheidungen zur zukünftigen Ausrichtung ihrer Hochschulen, und
  - ein Ende prekärer Beschäftigungsverhältnisse an den Thüringer Hochschulen sowie die Abschaffung des Kooperationsverbotes in der Bildung und eine stärkere finanzielle Kostenbeteiligung des Bundes.

Den Vorschlag der Linken Fraktion, eine Enquetekommission zur Hochschulentwicklung einzusetzen, finden wir überlegenswert.

### Thüringen-Monitor 2013

Der Donnerstag begann mit einer Regierungserklärung der Ministerpräsidentin zum neuen Thüringenmonitor 2013. Natürlich ist in Thüringen alles gut, meinten die einen, es gibt noch viel zu tun, sagten die anderen in der nachfolgenden langen Debatte. Wer sich wie äußerte, dürfte klar sein. Erschreckend war allerdings neben der Lobhudelei der Ministerpräsidentin die Rede vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Mohring, welcher sich dazu verstieg zu behaupten, mit Blick auf die Morde des NSU habe unsere Polizei keine Fehler gemacht. Genau dieses Wegsehen prägte die 90er Jahre, in denen die Nazis in Thüringen erstarkten und der Verfassungsschutz Bock und Gärtner zugleich war und die Landespolitik immer wieder die Extremismusbreihetorik bediente, die dazu führte, dass man faktisch blind war auf dem rechten Auge - mit tödlichen Folgen, wie wir heute wissen.

Zu denken geben müssen außerdem die hohen Anteile an Menschen, die Homosexuelle ablehnen oder als unnatürlich betrachten und Thüringen überfremdet sehen. Wohl gemerkt: Es leben gerade einmal 1,9% AusländerInnen mit uns. Von Willkommenskultur sind wir jedenfalls noch weit entfernt und die Positionierung der CDU zum Monitor hat einmal mehr die eklatanten Unterschiede zwischen deren Politikansatz und dem unsrigen deutlich gemacht. Der Thüringen-Monitor auf den Seiten des Landes ist hier verlinkt: <http://gruenlink.de/ojn>.

POLITISCHE KULTUR  
IM FREISTAAT THÜRINGEN



„Wie leben wir? Wie wollen wir leben?“ –  
Zufriedenheit, Werte und gesellschaftliche  
Orientierungen der Thüringer Bevölkerung

Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORS 2013

### Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

An Nummer 9 der Tagesordnung stand ein Gesetzentwurf der Landesregierung ein Thüringer Anerkennungsgesetz. Als neuntes Bundesland bringt nun auch Thüringen ein Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf den Weg, höchste Zeit. Entscheidend ist, dass es gelingt, das Anerkennungswirrwarr zu überwinden. Maßgebliche Ziele des Gesetzes müssen nach unserer Auffassung auch die Sicherstellung des individuellen Rechtsanspruchs auf ein transparentes und schnelles Verfahren zur Bewertung und Anerkennung der im Ausland erworbenen Qualifikationen sein und dass den Betroffenen formale Gleichbehandlung garantiert wird. Mindestens an den zwei Punkten sehen wir noch Nachbesserungsbedarf im Gesetz. Zudem lehnen wir es ab, dass den Betroffenen zusätzliche Kosten entstehen, die ggf. dazu führen, dass sie sich die Anerkennung im wahrsten Sinne des Wortes nicht leisten können. In meiner Rede gestern habe ich außerdem die nach wie vor bestehenden Arbeitsverbote im Asylbewerberleistungsgesetz problematisiert - auch hier braucht es aus unserer Sicht ein grundsätzliches Umdenken.

### Gesetz zur Verbesserung der Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses

Auf der Tagesordnung stand ebenso die Einbringung eines Gesetzentwurfes der Landesregierung zur Verbesserung der Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften. Auch bei diesem Gesetzentwurf hält der wohlklingende Titel des Gesetzes nicht, was er verspricht. Ein Großteil des wissenschaftlichen Personal bleibt komplett außen vor. Lediglich die Karriereplanung von Professorinnen und Professoren wird in

den Blick genommen. Zudem soll ein Probestudium für Berufstätige ohne Hochschulzugangsberechtigung wieder eingeführt werden. Diese Regelung halten wir aber für untauglich. Insgesamt enthält der Gesetzentwurf viele kleine Detailregelungen, geht aber am Großteil der wirklichen Problemlagen vorbei. Eine mutige Hochschulpolitik sieht wahrlich anders aus. Das passt aber zum bisherigen Agieren ihrer Landesregierung Wissenschaftsbereich, denken wir nur an die Unterfinanzierung im Hochschulbereich.

### Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Thüringer Bildungswesen

Ob unser Antrag „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Thüringer Bildungswesen verankern“ noch behandelt wird am heutigen Freitag (Nr. 19 der Tagesordnung) ist schon fraglich. Der Antrag entstand auch als ein Ergebnis unseres 2. Regenbogenempfangs im September (Bild). Dabei haben wir gemeinsam mit vielen ExpertInnen festgestellt, dass es konkrete Strategien und Leitbilder braucht, wie wir Vielfalt - und damit auch sexuelle Vielfalt - in Bildungseinrichtungen besser fördern und wertschätzen können. Dazu zählt auch die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften im Umgang mit Heterogenität. Wir müssen uns der Aufgabe stellen, Homo- und Transphobie bei Kindern und Jugendlichen abzubauen. Handlungsbedarf besteht auch bei der Darstellung von Geschlecht und sexueller Vielfalt in Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien. Unser Antrag nimmt sich obigen Punkten an und sieht u.a. vor, ein Modellprojekt zu initiieren, welches Schulen auf ihrem Weg zu mehr Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie bei ihrer Arbeit gegen Homo- und Transphobie unterstützt, und sie begleitet, dieses Thema verstärkt in den Unterricht einzubetten. Dieses Projekt soll in einem Thüringer Landesprogramm gegen Homo- und Transphobie eingebettet sein.



### Winterabschiebestopp für Roma, Ashkali und ÄgypterInnen abgelehnt

Gegen den offensichtlichen Willen von SPD und CDU ist es uns gelungen, die Beratung unseres Antrages für einen Winterabschiebestopp in der letzten Landtagssitzung doch noch vor der Weihnachtspause zu erreichen. Die Verzögerungstaktik der Koalition hatte dieses Mal keinen Erfolg. Wir fordern in unserem Antrag einen Winterabschiebestopp für Angehörige der Roma, Ashkali und Ägypter (RAE) in die Länder der Balkanhalbinsel zu erlassen. Diese sind dort zahlreichen Diskriminierungen ausgesetzt, das hat uns besonders deutlich die Delegationsreise in den Kosovo im Jahr 2012 gezeigt. Die menschenunwürdigen Lebensbedingungen finden ihren Ausdruck in der regelmäßig im Herbst zunehmenden Anzahl der vor diesen insbesondere in den Wintermonaten bedrohlichen Zuständen geflüchteten Roma.

Durch einen sogenannten „Wintererlass“ sollen die Ausländerbehörden des Freistaats angewiesen werden, zumindest bis Ende April keinerlei Abschiebungen in die Staaten der Balkanhalbinsel durchzuführen oder vorzubereiten. Die Landesregierung sollte sich daher dafür einzusetzen, dass ein bundesweiter Abschiebestopp für Angehörige der RAE in die Staaten der Balkanhalbinsel verfügt wird. Dass CDU und SPD den Winterabschiebestopp jedoch abgelehnt haben, ist ein herber Schlag ins Gesicht für jeden Angehörigen der Minderheitengruppen der Roma, Ashkali und ÄgypterInnen.

Insbesondere die schlechten Wohnverhältnisse und die Wintertemperaturen machen uns große Sorgen. Den Verweis auf die kaum noch vorhandenen Aufnahmekapazitäten seitens des Innenministers akzeptieren wir nicht. Wir meinen, dann müssen eben Kapazitäten geschaffen werden. Leerstand haben wir in vielen Orten im Lande schließlich genug.



### Demo für einen Winterabschiebestopp am 18.12.2013

Um dieses traurige und menschenverachtende Trauerspiel rund um den Winter der Koalitionsfraktionen öffentlich zu machen, hatte der Flüchtlingsrat Thüringen am Mittwoch vor Beginn der Plenarsitzung zu einer Demonstration aufgerufen. „Für ein menschliches Miteinander - Winterabschiebestopp für Roma!“. (Bild) Ich habe dabei insbesondere um die Zustimmung der SPD geworben - vermutlich jedoch vergeblich.

### Transparenz bei Kooperationsvereinbarungen zwischen Hochschulen und Unternehmen

Unser Antrag, der auf Nr. 26 der Tagesordnung steht, wird sicher nicht mehr behandelt werden: Transparenz als verbindliches Grundprinzip von Kooperationsvereinbarungen zwischen Hochschulen und Unternehmen verankern. Unter dem vlt. sperrigen Titel geht es um die Drittmittelforschung. Angesichts der angekündigten Kürzungen in den Hochschuletats wird sie notwendiger denn je. Allerdings wächst damit auch die Gefahr sachfremder Einflüsse auf die Wissenschaft, u.a. um Forschung für Rüstungsprojekte. Lest dazu auch meine Kleine Anfrage hier: <http://gruenlink.de/o63>.

Unser Antrag enthält zunächst den Auftrag an die Landesregierung zu prüfen, welche Bestandteile von Kooperationsvereinbarungen unter Beachtung der verfassungsrechtlichen Maßgaben überhaupt veröffentlichungspflichtig gemacht werden können. Die grundgesetzlich geschützte Freiheit von Forschung und Lehre muss dabei gewahrt bleiben. Weil es im Gegensatz zur öffentlichen Forschungsförderung bisher keine verbindlichen Regelungen für die Ausgestaltung und den Abschluss von Vereinbarungen zwischen Hochschulen und Unternehmen gibt, ist die Thüringer Landesregierung aufgefordert, hier aktiv zu werden.

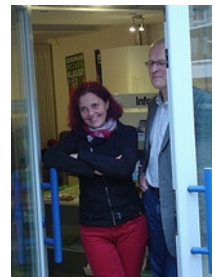
### Anfragen im Landtag

Über meine Anfrage im Landtag zum Neubau einer Justizvollzugsanstalt in Gera oder Zwickau hat sich MdL-Kollege Bergner von der FDP ziemlich erregt. Habe ich mich doch seiner Meinung nach nicht genug für die JVA in Hohenleuben, wo er Bürgermeister ist, eingesetzt. Allerdings ist diese JVA nicht mehr sanierungsfähig, daher habe ich mich, wie auch der dortige Kreisverband, für eine erneute Prüfung des Standortes Gera ausgesprochen. Da sich aber die Thüringer Landesregierung nun für den zweiten Zwickauer Standort ausgesprochen hat, scheint alles Engagement umsonst zu sein. Allerdings werden wir als Antwort auf die Anfrage endlich öffentlich erfahren, warum der sächsische Standort der bessere sein soll.

Diese und weitere Anfragen findet Ihr auf meiner Homepage: [http://www.rothe-beinlich.de/im\\_landtag](http://www.rothe-beinlich.de/im_landtag).

### **3) Unterwegs im Lande / Kurz berichtet**

- Wir haben eine neue Landesarbeitsgemeinschaft für Hochschule und Wissenschaft. Diese gründete sich am 27. November. Sprecher ist Filip Heinlein. Als erste Aufgabe wird sie sich der Diskussion eines ersten Entwurfes eines entsprechenden Kapitels für das Landtagswahlprogramm widmen. Ich werde die Arbeit der LAG aus dem Landtag begleiten.
- Zu einem Mühlhaustag weilten Fraktionskollege Carsten Meyer und ich am 28. November dortselbst. Zunächst besuchten wir eines der größten Berufsschulzentren Thüringens in der Sondershäuser Landstraße in Mühlhausen. Im Gespräch mit der Schulleitung ging es um Stand und Perspektiven der Beruflichen Schulen im Unstrut-Hainich-Kreis. Das



anschließende Gespräch beim Landrat Helmut Zanker drehte sich um Kommunal финанzen und Möglichkeiten einer besseren Zusammenarbeit. Schließlich hatten wir abschließend zu einer Doppel-BürgerInnensprechstunde in das grüne Büro eingeladen (Bild umseitig).

- Zwei Besuchergruppen weilten auf meine Einladung kurz vor Jahresende im Landtag. Eine Gruppe von Zehntklässlern aus dem Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen und die Klasse 8c des Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasiums Weida konnten sich im Landtag umschauen und mit Politikern diskutieren (Bild). Fahrtkosten und Essen in der Landtagskantine werden dabei durch den Landtag übernommen. Wenn Ihr auch an einer Fahrt nach Erfurt Interesse habt: Mein Budget für 2014 ist noch nicht ausgeschöpft.



#### 4) Vorschau und Termine

- Das 2. Treffen der neuen LAG Hochschule findet am 9. Januar in der Landesgeschäftsstelle statt.
- Für den 15. Januar laden Boje e.V., DAKT e.V. und der grüne Kreisverband Unstrut-Hainich zu einer Diskussion zur Drogenpolitik ein. In den Räumen des Boje e.V. am Kiliansgraben 17 wird es 19 Uhr losgehen. Thema ist: „Handlungsmöglichkeiten kommunaler Drogenpolitik - Suchtprävention in der Diskussion“. Gast wird u.a. Harald Terpe, drogenpolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion sein. Ich werde moderierend durch den Abend führen. Im Anschluß wird ab 21 Uhr die Ausstellung „Drogenkulturen - Kulturdrogen“ der Heinrich-Böll-Stiftung am selben Ort eröffnet.
- Zu einem Außentermin trifft sich die LAG Frauen am 17. Januar bereits ab 14 Uhr in Jena zur Situation von Flüchtlingsfrauen bzw. Asylbewerberinnen. Gastgeber ist das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge des Vereins Refugio in der Wagnerstr. 25.
- Das nächste Plenum im Landtag findet vom 22.-24. Januar statt.
- Vom 7.-9. Februar ist Dresden der Austragungsort der nächsten Bundesdelegiertenkonferenz. Diese wird ganz im Zeichen der Europawahl stehen. Es gilt, unser Europawahlprogramm zu diskutieren und zu beschließen und die grüne Liste zu wählen.



**Liebe Freundinnen und Freunde,**

wahrscheinlich werden es keine weißen Weihnachten werden, deswegen sende ich Euch etwas Schnee aus dem letzten Winter.

Ich wünsche ein ruhiges gesegnetes Weihnachtsfest und allen einen guten Start in das Neue Jahr.

Nehmt Euch Zeit für Euch selbst und Eure Lieben.

Tankt Kraft und lasst uns das nächste Jahr zu einem grünen Jahr machen.

Ich werde selbiges tun und verabschiede mich nach dem Ende der Plenarsitzung in ein paar freie Tage zu Hause, wo ich viel zu selten bin. Meine Büros und meine Mitarbeitenden stehen euch mit mir wieder ab dem 6. Januar zur Verfügung.

Weitere aktuelle Meldungen, Kleine und mündliche Anfragen findet ihr regelmäßig auf meiner Internetseite: <http://www.rothe-beinlich.de>.

*Wenn Ihr Vorschläge, Wünsche, Anregungen und/oder Kritik habt, lasst es mich wissen. Ich komme gern zu Euch und auch Ihr seid mir - nicht nur in meinen Büros - sondern auch sonst - stets willkommen.*

Herzlich grüßt Euch Eure

*Astrid Rothe-Beinlich*

---

#### Kontakt und Impressum:

Abgeordnetenbüro in Erfurt: Lutherstr. 5, 99084 Erfurt; T: +49(0)361/ 57 650 54, F: +49(0)361/ 57 650 35,

Mail: [erfurt@rothe-beinlich.de](mailto:erfurt@rothe-beinlich.de)

Abgeordnetenbüro in Gera : Heinrichstraße 50, 07545 Gera; T: +49(0)365/ 55 146 65,

Mail: [gera@rothe-beinlich.de](mailto:gera@rothe-beinlich.de)

Abgeordnetenbüro in Mühlhausen: Herrenstr. 21, 99974 Mühlhausen; T: +49(0)3601/ 993709

Mail: [muehlhausen@rothe-beinlich.de](mailto:muehlhausen@rothe-beinlich.de)

Herausgeberin: Astrid Rothe-Beinlich, MdL, Vizepräsidentin des Thüringer Landtages, Sprecherin für Kultur- und Bildungs- sowie Flüchtlingspolitik und Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion.

Büroleitung und Redaktion des Newsletters: Andreas Leps, M. A.

Bildquellen: Grüne Landtagsfraktion oder eigenes Archiv